

(Aus: Bulletin Jugend + Literatur H. 6, 2001, S. 27 u. 29)

Baggern, Schaufeln, Reparieren: Bob, der Baumeister

In England haben die *Teletubbies* als „undisputed rulers of children's TV“ seit 1999 spürbar Konkurrenz bekommen durch *Bob the Builder*. Bob und seine Baumaschinen laufen wie die kleinen Dickbäuche (tubbies) ebenfalls im staatlichen Fernsehen BBC und werden mittlerweile überregional fast ebenso erfolgreich vermarktet, in den Niederlanden als *Bob de Bouwer* und in Deutschland als *Bob der Baumeister*. Bei SuperRTL, wo diese Kinderserie wochentags am Vor- und Nachmittag ausgestrahlt wird, erreicht der fröhliche Baumeister bei den 3-13jährigen Marktanteile von über 40 Prozent.

Die Puppentricksfilme „rund ums Baggern, Schaufeln und Reparieren“ wenden sich vorrangig an die Altersgruppe der Drei- bis Sechsjährigen. Zu Beginn der jeweils zehnminütigen Episoden steht der Titelsong mit der animierenden Frage des Baumeisters: „Can we build it?“ („Können wir das schaffen?“) sowie der optimistischen Antwort als Refrain seiner Baumaschinen und Mitarbeiter - den auch die Kinder an den Bildschirmen mitsingen - : „Yes we can!“ („Yo, wir schaffen das!“). Die Musik ist rockig (Rhythm & Blues-orientiert), unterscheidet sich durch die starke Rhythmusbetonung von den eher „weich gespülten“ Liedern und TV-Musiken, wie sie in Deutschland für das Vorschulalter vorrangig geboten werden. Der Originalsong „Can we Fix it?“, gesungen von dem Bob-Sprecher Neil Morissey (als *Bob the Builder*), schaffte 2000 in Großbritannien den Aufstieg unter die ersten 10 der Single Charts, erhielt sogar eine Platinauszeichnung für mehr als 600.000 verkaufte Tonträger (bis März 2001).

Im englischen Kinderfernsehen haben Puppentricksfilme seit Jahrzehnten einen deutlich höheren Stellenwert als bei uns, sind selbstverständlicher Bestandteil der Kinderkultur. Weltraumfahrer, Feuerwehrleute oder - seit 1994 z.B. besonders populär der *Postman Pat* - haben Generationen von britischen Kindern begeistert. Identifikationsfiguren der neuen Puppengeschichten vom Baggern und Reparieren sind Bob, im blauen Overall mit kariertem Hemd und gelben Schutzhelm, sowie seine Mitarbeiterin und Freundin Wendy, die im Büro ebenso wie auf der Baustelle aktiv dabei ist. Auch wenn Bob im Zentrum der meisten Geschichten steht, so erweist sich Wendy wiederkehrend nicht nur am Handy und beim Organisieren, sondern auch handwerklich, beim Tapezieren oder Anlegen eines Sportplatzes, als geschickter, cleverer als der Meister. Unterstützt werden die beiden von einem Team leicht anthropomorphisierter Baumaschinen, die ihre Scheinwerfer wie Augen rollen oder ihr Kühlgitter wie einen Mund verziehen können, um Emotionen auszudrücken: Baggi ist der clevere Schaufelbagger und verantwortungsbewusste Anführer der Baumaschinengang, Rollo ist eine etwas stoische Dampfwalze, Buddel ein liebenswert-chaotischer Schaufelbagger, Heppo ist der sensible blaue Hebekran, und die jüngste der Baumaschinen, Mixi, ist ein etwas infantiler, Popmusik liebender Zementmischer. Diese Maschinen sind relativ realistisch als Fahrzeuge, aber gleichzeitig als individualisierte Charaktere gestaltet. Ergänzt wird diese Crew durch Nebenfiguren wie Bauer Gurke, auf dessen Hof es immer etwas zu reparieren gibt, von Knolle, der stets zu Streichen aufgelegten wurzelnasigen Vogelscheuche, und von Rumpel, dem naivem Traktor, sowie von Kuschel, der blaugestreiften, selbstbewußt-eigensinnigen Katze des Baumeisters.

Mit den liebevoll ausgestatteten (Kostüme, Szenarien) *Bob*-Figuren sind (im Frühjahr 2001) bislang 4 Videokassetten mit jeweils 4 Episoden erschienen, von denen der erste Titel über Monate gleichauf mit Disney-Produktionen ganz vorn in den deutschen Kindervideo-Charts rangierte. In der Folge „Bob und seine Freunde“, erweist sich Wendy beim Tapezieren der Wohnung von Frau Breitenbach als wesentlich kompetentere Malermeisterin als Bob selbst; zudem springt sie bei einem Tanzwettbewerb ein und verschafft sich und Bob den ersten Platz. In der zweiten Folge „Kein Problem für Bob“ baut Wendy zusammen mit den Maschinen einen Fußballplatz, im Gegenzug verwandelt Bob Wendys Garten in ein beschauliches Paradies; zudem repariert er Bauer Gurkes baufälligen Heuschaber und rettet damit dessen Ernte. Folge 3, „Knolle der Supertolle“, dreht sich vorrangig um die Vogelscheuche und ihre Streiche. Auf „Bob und die Tiere“ (Folge 4) haben Bob und seine Maschinen nach einem nächtlichen Sturm viel Arbeit in der Stadt, sie müssen zudem die Katze Kuschel, einige Vogelbabys und eine Igelfamilie retten.

Im Zeitalter von Pokemons, Digimons, putzigen Drachen wie Tabaluga oder anderen märchenhaften Fabelwesen vermitteln Bob und seine Maschinen sichtbar mehr Realitätsnähe. Nicht nur Zwei- und Dreijährige, die damit beginnen, ihre Umwelt zu erkunden, sind von Maschinen wie Bagger, Kran und Traktor fasziniert. Die Trickfilmserie *Bob der Baumeister* vermittelt Kindern im Vorschulalter gewaltfreie Unterhaltung sowie einen relativ realistischen, positiven Zugriff auf die reale Umwelt. Kinder werden zu aktivem und konstruktiven Handeln ermutigt („Yo, wir schaffen das!“). Darüber hinaus bietet die Serie konsensfähige Orientierung, z.B. eine positiv besetzte Einstellung zur Arbeit als Selbstverwirklichung, sowie liebenswerte und zur Identifikation geeignete Charaktere.

Die Handlungen sind jeweils um den Bauhof von Bob herum oder in seiner (teils kleinstädtischen, teils ländlichen) Umgebung arrangiert. Die Szenarien selbst sind zeitgemäß gestaltet, Wendy nutzt im Büro den PC ebenso wie ihr Handy. Die Baumaschinen bewahren zwar ihre technischen Funktionen als Geräte, sie agieren und arbeiten aber gleichzeitig wie eigenständige Mitarbeiter. Die Geschichten werden geradlinig erzählt; Konflikte resultieren zumeist aus dem Ungeschick der Protagonisten, aus der ‚Tücke des Objekts‘ oder aus den naiven Streichen von Knolle, der Vogelscheuche. Figuren, Fahrzeuge und Hintergründe sind deutlich konturiert, die Szenarien wirken überschaubar, sind an der Wahrnehmungsfähigkeit von Kleinkindern orientiert.

Bislang setzen sich die Geschichten vom „Baggern, Schaufeln und Reparieren“ durchweg positiv vom aktuellen Kindertrickfilm-Angebot ab, dennoch ist unübersehbar, dass Figuren- und Fahrzeugensemble vom britischen Produzenten HIT Entertainment auf kommerzielle Verwertbarkeit im Medienverbund hin konzipiert worden sind. Auch in Deutschland verkauft der Spielwarenhandel mittlerweile Bob, Kuschel und Co. als Plüsch- oder Plastikfiguren (vom Lizenznehmer Hasbro) zu nicht sonderlich niedrigen Preisen; bei Baumhaus liegen die ersten Buchausgaben vor, eine eigene Zeitschrift ist geplant, bei den Ravensburgern erscheinen etliche Bob-Puzzles, bei BMG Ariola Miller Videos und Tonträger. Die Hörspiele bieten allerdings nur die Tonspur der TV-Episoden, ergänzt um einen Erzählerkommentar sowie zusätzlich um eine übertrieben naturalistische Geräuscheruntermalung. Abgerundet wird die multimediale Verwertung durch die offiziellen Internetseiten: <http://www.bobthebuilder.com>, die in englischer Sprache zielgruppengerechte Computerspiele mit den Serienfiguren für Vorschulkinder offerieren. Da *Bob der*

Baumeister als Serie bei der BBC - zunächst - bis zum Jahre 2003 geplant und vorbereitet wird, steht allerdings zu befürchten, dass auch Bobs Erlebnisse dem ‚Gesetz der Serie‘ unterliegen, dass die Geschichten auf Dauer zunehmend austauschbarer werden.

Horst Heidtmann

Videos:

Bob der Baumeister.

- Teil 1: **Bob der Baumeister.**
- Teil 2: **Kein Problem für Bob.**
- Teil 3: **Knolle, der Supertolle.**
- Teil 3: **Bob und die Tiere.**

Jeweils ca. 40 Min., Hamburg: BMG Ariola Miller 2000/2001. 4 Videokassetten.
Best.-Nr. 74321 811556 3, 74321 811565 3, 74321 755990 3. 74321 75991 3.
Je Video ca. DM 25,-

Tonträger:

Teil 1: **Ein tolles Team.**

Teil 2: **Yo, wir schaffen das.**

Teil 3: **Alle helfen Bob.**

Jeweils ca. 50 Min., BMG Ariola Miller 2000/2001. 4 CDs, je DM 14,99